

Ein „Schlüssel“ für eine noch höhere Rentabilität

Die allgemeine Anwendung von Neuerermethoden wird uns eine noch höhere Rentabilität bringen. Am 1. Oktober soll nun die obligatorische Anwendung beginnen. Noch vieles gilt es politisch und fachlich-organisatorisch zu leisten, um diesen Termin einzuhalten. Die Parteileitung hat viel Versäumtes aufzuholen; denn zum Führen und Leiten gehört, daß die gesamte Parteioorganisation mit innerer Klarheit den Kampf gegen alles Rückschrittliche im Betrieb organisiert.

Das „zentrale Kollektiv zur Einführung von Neuerermethoden“ und die Mitarbeiter des Büros für „Technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit“ bereiten u. a. folgende organisatorische Maßnahmen vor.

In der Zentralschleiferei werden Vorrichtungen und Maschinen bereitgestellt, damit eine qualitäts- und quantitätsmäßige Ausgabe der Werkzeuge gesichert ist. Die neuen Werkzeuge verlangen eine größere Präzision und werden deshalb in Zukunft mechanisch bearbeitet. Diese Maßnahme sichert, daß die Dreher einfach und schnell die Stähle Umtauschen können, und damit werden die Schleifblöcke in den einzelnen Abteilungen bald ihre Daseinsberechtigung verloren haben.

Eine andere Voraussetzung zur Einführung von Neuerermethoden ist die genaue Kenntnis über den Leistungsgrad der Maschinen. Bei der dazu notwendigen Untersuchung wurde in unserem Betrieb festgestellt, daß einige Maschinen nicht wirtschaftlich ausgelastet werden, weil der Leistungsgrad der Maschinen unbekannt ist. Durch die Überprüfungen, die noch nicht abgeschlossen sind, ist die jetzige Auslastung der Maschinen bekannt, und außerdem wurden Voraussetzungen für eine gute Planung der Generalreparaturen für das Jahr 1956 geschaffen. Weiterhin kennen wir nun diese Maschinen, die den Anforderungen der modernen Technik nicht mehr gewachsen sind.

Diese organisatorischen Maßnahmen, die ein weiteres Anwachsen der Arbeitsproduktivität mit vorbereiten helfen, sind nur die eine Seite. Eine andere ist, daß die Neuerer von „heute“ bereits die für „morgen“ mit heranbilden müssen. Über all diese Fragen sollte sich unsere Parteileitung eine Übersicht verschaffen. Initiative der Jugendlichen ist bereits vorhanden. Lehrlinge mit ihren Ausbildern waren die ersten, die in unserem Betrieb zur Anwendung der Ryshkow-Fase übergangen. In der Großmechanischen Werkstatt an der großen Karusselldrehbank war es ebenfalls ein Jugendlicher, der zum ersten Mal an dieser Maschine den Kolesow-Stahl anwandte. Eine Unterstützung vom Meister erfolgte jedoch nicht. Das ist ein weiterer Hinweis an die Parteileitung, daß es notwendig ist, „Hemmschuhe“ in der Neuererbewegung zu beseitigen. Und dazu ist, wie bereits zum Ausdruck gegeben, eine ideologische Auseinandersetzung in den Grundorganisationen und vor allem in den Parteigruppen notwendig. Dann werden auch die Lehrlinge, die bereits als zukünftige Maschinenschlosser mit dem Shirow- und Flachschleifbohrer und als zukünftige Dreher mit der Ryshkow-Fase, Kolesow-Drehmeißel und Kosowkin-Abstechmeißel vertraut gemacht werden, ihre erlernten Fertigkeiten so anwenden können, wie es notwendig ist, um mit der vorhandenen Technik die höchsten Arbeitsergebnisse zu erreichen.

Entscheidend zur Einführung von Neuerermethoden sind auch die Produktionsberatungen. Die BGL des VEB Bergmann-Borsig faßte Beschlüsse, die u. a. lauten: „In allen Produktionsberatungen ist das Thema ‚Obligatorische Einführung von Neuerermethoden‘<sup>4</sup> zu behandeln.“

Voraussetzung zu einem vollen Erfolg der Produktionsberatungen ist ihre gute Vorbereitung. Da aber die Parteileitung das Thema und das Arbeitsgebiet „Neuerermethoden“ nur einzelnen Genossen überließ, wurde in den Produktions-